



Sanktandreser Vereinsblatt



Heimatortsgemeinschaft Sanktandres

Nr. 22 * Dezember 2019

Liebe Sanktandreser Landsleute, liebe Freunde unserer Heimatortsgemeinschaft,

es ist mir eine besondere Ehre die ehemaligen Zeitgenossen von Sanktandres – nun eine in Deutschland, Österreich, Schweiz, Übersee oder sonst wo lebende Gemeinschaft, aber auch die einigen noch ansässigen Landsleute in der alten Heimat – auf diesem Wege begrüßen zu dürfen.

Ich möchte in dieser Ausgabe 2019 unseres Vereinsblattes nicht weltpolitische Standpunkte veranschaulichen. Ich möchte mich auf unser banat-schwäbisches Vereinsleben beschränken, das sicherlich mit vielen spannenden Thematiken bestückt ist.

Für viele Landsleute ist die alte Heimat inzwischen abgeschlossene Vergangenheit, obwohl man sich immer wieder auch gerne an die schönen Zeiten von einst erinnert. Es gab sie sicherlich. Erinnern wir uns doch an unsere unbekümmerte Kindheit, an die lehrreiche Schulzeit, an die unbeschwerte Jugendzeit, an unser sorgfältig gepflegtes Brauchtum, an die vertraute Nachbarschaft, usw. Diese Einschnitte prägten uns zweifellos sehr, sehr tief. Aufgrund dieser Tatsachen bauten wir unsere Gegenwart auf und mit gewonnenem Selbstvertrauen blicken wir hoffnungsvoll unserer Zukunft entgegen. Man sollte gerade deswegen nicht alles schlecht reden. Irgendwie empfinden wir immer noch den Zusammenhalt durch das gemeinsam Erlebte. Darüber kann man gerne nachdenken. Richard von Weizsäcker beteuerte: „Wer vor der Vergangenheit die Augen verschließt, wird blind für die Gegenwart.“

Erfreulicherweise erkennen und befürworten mittlerweile viele Banater Landsleute diesen vorhin beschriebenen Tatbestand von Herkunft

und Reminiszenz, der sich eigentlich nie und nimmer verleugnen lässt. Vielleicht gerade deshalb fehlte es im Jahre 2019 nicht an Vielzahl und Vielfältigkeit von Ereignissen in unserer Landsmannschaft, wo doch auch unsere Heimatortsgemeinschaft in diesem Verband behutsam eingegliedert ist.

Dass wir Sanktandreser tatsächlich noch eine Gemeinschaft sind, bewies das diesjährige „Andreser Treffen“ in Schwabach. Wir alle feierten ein gelungenes Fest. Allein schon die zahlreich angereisten Landsleute in der Stadtkirche und im Markgrafensaal bestätigten dies. Der gemeinsam gefeierte Gottesdienst gestaltete sich zu einem wahren Festakt. Im schön geschmückten Saal, kreierte von fleißigen Sanktandreser Helferinnen und Helfern, tummelten, umarmten und freuten sich – aufgrund des Wiedersehens und des Erinnerungsaustausches – grenzenlos unsere Landsleute. Der gekonnt vorgeführte Aufmarsch der Paare in Sanktandreser Tracht verleitete die Menschen zu einem fröhlichen Stelldichein wie in alten Zeiten. Anschließend konnten wir beim Genießen der Torten und Kuchen die bewundernswerte Backkunst der Andreser Frauen wieder bestaunen und schätzen. Einen herzlichen Dank dafür. Wir würdigten selbstverständlich auch diesmal unsere zahlreich Verstorbenen von Sanktandres. Wir werden sie stets in unserer Erinnerung behalten. Gott, gib ihnen die ewige Ruhe! Sepp Goschy erläuterte bzw. durchstreifte die Ereignisse der letzten Jahre. Bestimmte Themen, wie Friedhofsbesuch und Entschädigung der dortgebliebenen Landsleute in Rumänien, lagen ihm besonders am Herzen. Nach dem geprüften Kassenstand unseres Vereines legte der einstimmig